

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 06 / 2017

Lünne, den 7. April 2017

6-1: Mais-Unterfuß: U18 bleibt Standard, jetzt neu: U18B mit 0,4 Bor

Auch wenn die neue Düngeverordnung jetzt durch den Bundestag gegangen ist, so wird diese erst im Herbst oder mehr noch im nächsten Frühjahr greifen. Es bleibt bis dahin abzuwarten, welche Sonder-Länderregelung Niedersachsen den Bauern noch aufdrängen wird. Wir haben für dieses Jahr beschlossen, an unserem bisherigen Programm nichts zu ändern, zumal unser U23 bis U8-Programm viele Möglichkeiten abdeckt (siehe Kasten). Unser-Standardunterfußdünger im Mais wird wie im Vorjahr also wieder **U18** mit 22 N/ 18 P₂O₅/0,22 Bor sein. Dieser liegt dann an unseren Lägern **in Salzbergen und Messingen zur Abholung** bereit. Wir empfehlen 2 dt/ha (44/36/0,44) oder wenigstens 1,5 dt/ha (33/27/0,33). Für nächstes Jahr werden wir einen neuen Standardunterfuß empfehlen, der vielleicht dem **U13E** ähneln könnte, mit stabilisierten Entec anstatt KAS.

Unabhängig der Phosphor-Stickstoff-Diskussionen, die es natürlich gibt, möchten wir den Fokus auf einen ganz anderen Nährstoff richten: Das **Bor**. Dieser Mikronährstoff ist für den Mais ebenfalls sehr wichtig. Ein Mangel kann hier zu lückigen Kolben führen, geht also direkt auf den Ertrag. Es gibt in dieser Region keinen Betrieb, der nicht auch mit Bor unterversorgte Flächen in A hat. Meistens liegt der Anteil über 50%. Der Grund liegt darin, dass Bor genauso leicht ausgewaschen wird, wie Nitrat und Schwefel. Die Lufa-Empfehlung für Mais lautet dann 2 kg reines Bor je Hektar. Würden wir dem Mais kurz vor Reihenschluss noch eine Fungizidbehandlung verpassen, dann könnte man es praktischerweise dort mit dazugeben, so wie wir es in den ebenfalls borbedürftigen Kulturen Raps und Rübe machen. Als Zugabe zu einer Herbizidspritzung macht es die Mischung nur scharf, und die Pflanzen sind noch zu klein, so dass wir es hier nicht riskieren. Also bleibt für Bor nur die Flächendüngung oder wir packen es mit in den Unterfuß, wo wir glauben, dass Mengen reduzieren und so Kosten gespart werden können, weil wir das Bor so nah am Korn platzieren. Wir haben jedoch den Eindruck, dass die Reduktion von empfohlenen 2 kg auf 0,3-0,4 kg je ha vielleicht etwas zu knapp ist. Wir bieten daher neu auch einen **U18B**-Dünger an, welcher statt 0,22 jetzt 0,4 Bor je dt hat. U18B kostet etwa 1,30-1,50 € über U18, bei 1% weniger Stickstoff. Prinzipiell sind an unseren Düngermischanlagen alle U-Dünger mit 0,4 Bor erhältlich, was dann auf Kosten von etwas N zugefügt wird. Bei Trailer/Striptill empfehlen wir 2 dt/ha „**U8A**“ oder „**U8E**“.

Achtet vor allem bitte auch auf eine ausreichende Kaliversorgung von ca. 220-260 kg/ha K₂O.

Mais-Unterfußdünger-Programm 2017:

Name	N	P ₂ O ₅	Bor	S	Hinweis
U23	21	23	0,2		
U18	22	18	0,22		Standard
U18A	22	18	0,2	7	mit ASS
U18B	21	18	0,4		0,4 Bor !
U18E	22	18	0,2	7	mit Entec
Reduzierte Mischung: 2dt = 26 kg P ₂ O ₅					
U13	23	13	0,2		
U13A	23	13	0,2	8	mit ASS
U13E	23	13	0,2	8	mit Entec
P ₂ O ₅ nur 8% für Striptill/Trailerbeize mit 2dt					
U8	24	8	0,2		
U8A	23	8	0,23	10	mit ASS
U8E	23	8	0,23	10	mit Entec

„**U18** = **18%** Phosphor. **U8** = **8%** Phosphor usw. Der Anhang „**A**“ steht für **ASS** und „**E**“ für **Entec**, welcher dann anstatt **KAS** zugemischt wird. **Wichtiger Hinweis: in Lünne nur ASS, in Leschede und in Freren nur Entec.** Anhang „**B**“ (neu) mit 0,4 Bor, anstatt 0,2-0,23 Bor.

6-2: Getreide: auf Mehltau achten; erste Fungizidbehandlung planen

Allgemeine Situation: Die meisten Flächen dürfen gerne wieder einen Schauer Regen bekommen. Wir wollen hoffen, daß mit dem Verschicken dieses Schreibens auch die Niederschläge fallen, die aktuell gemeldet werden. Im Allgemeinen sehen die Bestände momentan gut aus, so daß wir hoffen, daß wir so der klassischen Frühjahrstrockenheit noch entgehen können. Sollte Anfangs K-Woche nicht ausreichend Regen fallen, so darf derjenige, der über eine Beregnungsanlage verfügt, diese dann gerne wieder laufen lassen. Was die Temperaturen betrifft, so meldet der überwiegende Teil der Vorhersagen weiterhin kühle Temperaturen von 4-11°C und dies wohl auch über die Ostertage hinaus. Unter diesen Umständen planen wir die erste Fungizidmaßnahme (T1-Spritzung) für den Großteil der Fälle nach Ostern ein.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Diese bilden dann vor allem weit voranschreitende üppige Bestände, die vorweg eine erste Kurzspritzmaßnahme erhalten sollen und Bestände, in denen bereits vorher ein zu großer Krankheitsdruck herrscht. Hier ist an erster Stelle der **Mehltau** zu nennen, der doch immer wieder mal mehr oder weniger auftritt. Wir empfehlen daher die Bestände einmal auf Krankheitsbefall zu kontrollieren. Während man einzelne Pusteln im unteren Bereich noch tolerieren kann, sollte ein stärkerer Befall, der auch nach oben kommt besser mit 0,25 **Vegas** bekämpft werden. Vor allem die Kombination Mehлтаubefall und geschwächte Bestände auf Sand sehen wir als kritisch an, so dass wir hier dann lieber einmal „vorwegputzen“. In der **Triticale** und im **Weizen** empfehlen wir dann gleichzeitig relativ günstig mit 1 l **Orius** einen „Rostschutz“ mit einbauen. Die T1-Spritzung wird dann etwas nach hinten geschoben (ab der 17. KW). In der Gerste, bei der vor allem die Hybride öfter durch Mehлтаubefall auffallen, kommt man gut auch mit 1 l **Agent** klar (ohne Vegas), so daß man dann neben der Mehltauwirkung auch eine Teilwirkung gegen Netzflecken mitnimmt.

Der **Wachstumsreglereinsatz** ist je nach

Boden, Bestand, Niederschlagsverteilung und Temperatur wieder sehr differenziert zu betrachten. Unter kühlen Bedingungen haben Medax Top oder das neue Granulat **Produx** (0,3-0,5 kg, bitte langsam einrieseln lassen) Vorteile gegenüber dem wärmebedürftigeren **Moddus**, welches dann nach Ostern aber wieder mit 0,3-0,5 l/ha zu unserm Standard wird. Im Weizen geht diese Woche auch noch 0,5-1,0 **CCC**. Unter Stressbedingungen kann der Wachstumsreglereinsatz, der auf den Phytohormonhaushalt der Pflanzen einwirkt, auch Schäden verursachen. So ist besonders auf Sandböden ein vorsichtiger Einsatz angeraten.

Unsere Hauptempfehlung nach Ostern:

- | |
|---|
| <p>a) T1-Spritzung: 2 Standard-Empfehlungen in allen Getreidearten: (GA = Gewässerabstand)
0,8-1,0 l Prosaro + 0,2-0,3 Vegas (GA: 1m)
1,5-1,6 Capalo + 0,2-0,3 Vegas (GA: 5m)</p> <p>b) + <u>Wachstumsreglereinsatz</u>
+ 0,3-0,5 Moddus (nicht bei Trockenstreß)</p> <p>c) im <u>Weizen</u>: + 1-1,5 kg/ha Dithane Neotec (Bravo ohne Zulassung, wer noch hat, darf und sollte diese Mengen mit 1-2 l/ha aufbrauchen)</p> <p>d) + Blattdünger (bei Bedarf noch möglich
+ 0,5-1,5 Mangannitrat / PhytavisTriple</p> |
|---|

Wir weisen vor allem für die Sandböden noch einmal darauf hin, daß Trockenheit als Verstärker für **Manganmangel** in den Getreidebeständen weiterhin auftritt, so daß es hier noch nicht an Bedeutung verloren hat. Ein tendenziell zu hoher pH-Wert oder gar mangelnde Rückverfestigung sind zusätzliche Förderer dieser Symptome. Prinzipiell sind alle Getreidearten davon betroffen, auch wenn die Gerste es am deutlichsten zeigt. Im Zweifelsfall empfehlen wir also weiterhin die Zugabe eines Manganblattdüngers in Kombination mit den Fungiziden. Bittersalz lassen wir dann raus. Wer in schlimmen Fällen bereits gehandelt hat, sollte gerne nochmal einen Mangan-Nachschlag geben. All diese Angaben verstehen sich als allgemeine Empfehlungen zum jetzigen Zeitpunkt. Die Auflagen aller genannten Mittel sind einzuhalten.